

Unheil in den Bergen

Drehbuch Claudia Kaufmann
Regie Dirk Regel



Unheil in den Bergen

Theresa lebt mit ihrem Sohn Valentin und Mann Toni auf einem einsamen Almbauernhof. Auf die dazugehörigen Waldholzflächen hat es Theresas Schwiegervater Max schon lange abgesehen, weil sein Holzhandel floriert und er ohne Rücksicht auf die ökologischen Auswirkungen die Nachfrage decken will. Darüber hat er sich mit seinem Sohn zerstritten. Als Toni eines Tages nach einem Unwetter vermisst wird, versucht Max mit aller Macht, seine Schwiegertochter vom Verkauf der Waldflächen zu überzeugen. Aber die folgenschweren Schäden der Rodungen und die damit zusammenhängende Bedrohung für das Dorf, verstärken Theresas Widerstände gegen den gierigen und herzlosen Großvater ihres Sohnes. Das gefährliche Ringen bedroht nicht nur die ganze Familie...







Unheil droht

Immer mehr Muren stürzen herab, reißen Menschen in den Tod, verwüsten ganze Straßenzüge. Immer aufwändiger müssen Steilhänge gesichert werden. Die Katastrophe ist handgemacht. Die Erderwärmung tut ihr Übriges. Vor diesem Panorama entsteht Claudia Kaufmanns Ökodrama: archaische Kräfte zerreißen eine Familie, zerstören eine Ehe, bedrohen die Integrität der für die Gemeinschaft Verantwortlichen. Den Preis zahlt die nachfolgende Generation.







Claudia Kaufmann [Drehbuch]

Die Drehbuchautorin arbeitet überwiegend für die film gmbh. Neun Bücher wurden hier verfilmt, darunter zeichnen sich thematisch zwei lose verbundene Werkreihen ab: die Thriller-Trilogie „Die Tochter des Mörders“, „Tödlicher Rausch“ und „Tödliche Versuchung“ [alle inszeniert von Johannes Fabrick]. Sie zeigen, wie aus kleinen Verfehlungen menschliche Tragödien werden – der Mensch unschuldig schuldig wird am eigenen Schicksal. Die Thriller wurden im Kino präsentiert, auf Festivals eingeladen und ernteten hervorragende Kritiken und attraktive Auszeichnungen. Den zweiten thematischen Schwerpunkt bilden die drei sogenannten Ökodramen mit „Gletscherblut“, „Stärke 6“ und „Unheil in den Bergen“; sie greifen reale Ereignisse auf: Katastrophen von Menschen verursacht oder zumindest durch Stolz, Eigennutz, Egoismus und auch Dummheit nicht verhindert. Ist es in der Thriller-Trilogie das Schicksal, das auf die Personen zurückfällt, so ist es hier die Natur, die den Menschen auf sich selbst zurückwirft.







Brigitte Hobmeier

Sie ist in ihren jungen Jahren ein Star der Bühne und längst auch des Kinos. Doch dieser Star ist nicht vom Himmel gefallen, kommt aus dem soliden Ismaning, einem Vorort von München, lernte an der Essener Folkwang Hochschule, spielte in Neuss und dann in Düsseldorf, wurde aber bald wieder ins Bayerische zurückgeholt, an das

Münchner Volkstheater, wechselte schließlich an die Münchner Kammerspiele. Sie zeigte mit zahlreichen Film- und auch Fernsehrollen ihre großartige Qualität, ist einem großen Publikum bekannt - spätestens seit der Titelrolle in „Die Hebamme - Auf Leben und Tod“. Und doch gilt „die Venus aus Ismaning“ [KulturSpiegel] immer noch als Geheimtipp. Sie gibt eben nicht den öffentlichen Star, sondern ist eine Schauspielerin geblieben, die sich über ihre Rollen definiert und als Charakterdarstellerin überzeugt. Das soll auch so bleiben, wenn sie die „Buhlschaft“ im Salzburger „Jedermann“ übernimmt. Man will dieses Stück nun wieder neu interpretieren, und Brigitte Hobmeier wird auch dieser Rolle Persönlichkeit, Charakter, Menschlichkeit geben.

Brigitte Hobmeier wurde bereits mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt - mit den Kulturpreisen der großen Münchner Zeitungen und mit dem Bayerischen Kunstförderpreis, dem Max-Ophüls-Förderpreis und mit der Wahl zur besten Schauspielerin beim Filmfestival von Mexiko 2004 für ihre Rolle in „Identity Kills“. Sie erhielt den Förderpreis des Vereins zur Förderung der Münchner Kammerspiele. Und für ihre Rolle in „Glaube, Liebe, Hoffnung“ ebendort wurde sie mit dem renommiertesten Theaterpreis ausgezeichnet, dem „Faust“ als beste Schauspielerin.





Günther Maria Halmer

Für die film gmbh spielte er einen verbitterten, vom Leben enttäuschten Vater, Witwer, Bauern, Gastwirt, der „Plötzlich Opa“ wird [so auch der Filmtitel] und damit neue Perspektiven erfährt. Gemein sarkastisch und hintergründig komisch ging es in „Sonntagsvierer“ zu - eine schon etwas in die Jahre gekommene Golfclique soll den Golffreund ins Ewige Grün befördern. Dass Halmer am Schläger gute Figur machen würde, war eh' klar, spielt er doch schon seit Jahren für gute Zwecke Golfturniere. Dann wieder herrlich skrupellos, mächtig, egoistisch, intrigant: Halmers Bürgermeister und Skiliftbetreiber in dem Ökothriller „Gletscherblut“. Und dieses Profil nun noch einmal eine Ecke weitergedreht in „Unheil in den Bergen“ - wieder spielt Halmer den Stein des Anstoßes. Nach den frühen Jahren als Sunnyboy Charly in Dietls „Münchner Gschichten“ oder den mittleren Jahren mit sympathischen Einzelgängern wie dem „Anwalt Abel“, fühlt sich Halmer in der Münchner Filmproduktion die film gmbh nun offensichtlich sehr wohl mit Figuren, die nicht unbedingt sympathisch sein müssen, aber stark und charismatisch.

Marcus Mittermeier

Geboren 1969 im niederbayerischen Landshut. Er studierte Jura, wollte aber eigentlich zum Theater. Wahrscheinlich träumt jeder Praktikant von der großen eigenen Inszenierung und jeder Statist, als großer Schauspieler entdeckt zu werden. Mittermeier arbeitete genau an diesem Traum und verwirklichte ihn. Als Regieassistent, als Schauspieler, schließlich sogar mit dem Regiedebüt des Büchner-Klassikers „Leonce und Lena“. Das alles am Theater Regensburg. Dann gelang ihm auch noch der Sprung in die Film- und Fernsehbranche. Er spielte in vielen Serien und Fernsehfilmen. Beeindruckend zum Beispiel seine tragische Rolle in Johannes Fabricks Drama „Tödliche Versuchung“. Und geradezu für Aufsehen sorgten dann wiederum seine ersten Arbeiten als Filmregisseur, mit dem vielfach ausgezeichneten Film „Muxmäuschenstill“ und der schockierenden Komödie „Short Cut To Hollywood“. Marcus Mittermeier lebt nach wie vor in Regensburg.





Tim Bergmann

Eine solide, eine steile Karriere: mit einer Ausbildung an der renommierten Otto Falckenberg Schule, Engagements an den Münchner Kammerspielen und am Bayerischen Staatsschauspiel und Kinorollen - gleich zu Beginn - mit Regisseuren, die das Kino ihrer Generation bestimmen sollten: Rainer Matsutani [„Nur über meine Leiche“], Rolf Silber [„Echte Kerle“], Nico Hofmann [„Solo mit Klarinette“], Ralf Huettner [„Mondscheintarif“]. Im Fernsehen wird er mit der Serie „Zwei zum Verlieben“ beliebt, beeindruckt mit hoch emotionalen Stoffen - etwa in der Rolle eines sterbenskranken Patienten, der mit seinem Freund die Krankenversicherung betrügt: „Ein riskantes Spiel“ [Johannes Fabrick]. Allein in den letzten fünf Jahren spielte er in über 20 Rollen, etwa in Dominik Grafs „Das unsichtbare Mädchen“, Niki Steins Biopicture „Rommel“ oder in der Hauptrolle der Bestsellerverfilmung „Schneewittchen muss sterben“ von Manfred Stelzer.

In weiteren Rollen

Samuel Jung - als Sohn von Theresa und Toni. **Gundi Ellert** - die Schwester von Max, mit Asyl im Hof des Neffen Toni. **Christian Hoening** - zaudernder Bürgermeister, **Anton Figl** - Sparkassendirektor, **Johannes Herrschmann** - Forstamtsleiter, eine Waffe in der Hand des Sägewerksbesitzers Max, **Luise Deschauer** - der einzige Gute Geist im Hause von Max. **Patrick Wolff** - als Nikolai, auch ein Zugereister, Waldarbeiter mit starken Händen und großem Herz. Sowie **Machatsch Adbulaev**, **Hasan Hasoyev**, **Nicolas Buitrago**, **Walter Sachers** u.v.m.





Dirk Regel [Regie]

Dirk Regel, 1968 in Berlin geboren, Ausbildung als Filmeditor und Regieassistent. Als Regisseur setzte er vor allem mit seiner Arbeit für Serien und Reihen Zeichen für Qualitätsfernsehen, etwa mit „Edel & Starck“ [2002 mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet], „Küstenwache“, „Pfarrer Braun“, „Nesthocker – Familie zu verschenken“, „Der Ermittler“, „Polizeiruf 110 – Tod in der Bank“. Sinn für Humor zeigte er mit der amüsanten Liebeskomödie „So ein Schlamassel“ [2009] oder „Mein Nachbar, sein Dackel und ich“ [2009]. Und besondere filmerzählerische Akzente setzte er mit seinen Märchenverfilmungen „Acht auf einen Streich – Die Bremer Stadtmusikanten“ [2009] und Selma Lagerlöfs „Nils Holgerssons wunderbare Reise“, mit der Dirk Regel eine Nominierung für den Grimme-Sonderpreis 2012 erhielt.

Stab

Produzent Uli Aselmann, Producerin Sophia Aldenhoven, Redaktion ZDF Günther van Endert, Autorin Claudia Kaufmann, nach einer Idee von Frank Dommel, Casting Nessie Nesslauer, Regie Dirk Regel, Kamera Philipp Timme, Ton Uwe Griem, Ausstattung Patrick St. Müller, Kostümbild Bettina C. Proske, Maske Scharka Cechova, Kirsten Rottner, Licht Michael Röska, Cutterin Anke Berthold, Musik Christoph Zirngibl, Herstellungsleitung Andreas Ch. Tönnessen, Produktionsleitung Armin Mahr, Produktionsleitung ZDF Donald Jenichen, Berthold Rech, Assistentin des Produzenten Stephanie Reitinger, Produktionsassistentin Helga Kles, Filmgeschäftsführung Petra Lacoste Aleman, Hauptbuchhaltung Angelika Schramm, 1. Aufnahmeleitung Wolfgang

Ilnicki, Motiv-Aufnahmeleitung Marco Loinger, Set-Aufnahmeleitung Peter Werlberger, Set-AL-Assistenz Wolfram Els, Set-Praktikant Claus Bernsteiner, Marco Francazi, Produktionsfahrer Thomas Ortner, Markus Weiler, Marius Friedrich, Marlies Gönitzer, Regieassistent Hellmut Fulss, Script/Continuity Cornelia Meyer, 1. Kameraassistent Sebastian Grundt, 2. Kameraassistent Roman Schauerte, DIT Markus Baburske, Standfotografin Jacqueline Krause-Burberg, Tonassistent Timon Krüger, Szenenbild-Assistenz Julia Panholzer, Außenrequisite Tatjana Büchner, Innenrequisite Monika Großwald, Requisitenfahrer Hannes Schönegger, Thomas Baumgartner, Baubühne Alexander Böhker, Baubühnen-Assistenz Marco Holzer, Kostüm-Assistenz Maren Koop, Garderobiere Stefanie Schmauke, Zusatz-Maske Veronika Tober, Beleuchter Holger Löhner, Rainer Trautmann, Drehbühne Florian Speer, 2. Drehbühne Robert Reindke, Zusatzbeleuchter Kevin Lee Moss, Catering Thilo Kugel, Isabell Kohlmeyer, Thomas Kreuzmann, Alexander Cäsar, Steffen Fleischer, SFX Helmut Hribernigg, VFX Markus Strehl, Philipp Sauermann, Manuel Hufschmid, Stunts Holger Kriechel, Fachberater Canyoning Alexander Brugger, Komparsencasting und Location Scout Dr. Ursula & Reinhard Keplinger, ZDF Besetzungsbüro Michael Ludwig, Musikredaktion Thilo Töpfer, Tonmischung Michael Stecher, Pressebetreuung Silvia Schumacher PR. - Mit Unterstützung von der Cine Tirol Film Commission: Johannes Koeck, Thomas Fuchs, Angelika Pagitz.





die film gmbh [Produktion]

wurde 1997 von Uli Aselmann gegründet, die Tochterfirmen sind a.pictures [Hamburg] und cut.it [Stuttgart]. Seit Juli 2009 ist Andreas Ch. Tönnessen Mitgesellschafter der Firmengruppe. Die Unternehmen haben inzwischen über 100 Produktionen für alle führenden Fernsehsender, sowie Kinofilme, Dokumentationen und Werbespots produziert. Viele

der Produktionen wurden mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Die Bayerische Kinokomödie „Grenzverkehr“ von Stefan Betz und Hans Steinbichlers Drama „Winterreise“ [Deutscher Filmpreis 2007 für Sepp Bierbichler] wurde auf zahlreichen Festivals gefeiert. Die Koproduktion „Autistic Disco“, wiederum von Steinbichler, war auf vielen internationalen Festivals vertreten [u.a. 39th Film Festival of India] und auch der Kinofilm „Die Perlmutterfarbe“ [Regie: Marcus H. Rosenmüller] feierte auf zahlreichen Festivals Erfolge [BUSTER - Copenhagen International Filmfestival 2009 - Bester Film; Castellinaria Filmfestival 2009 - ausgezeichnet mit „Castello d'oro“; Kindermedienpreis für Markus Krojer 2009]. Im Januar 2011 wurde der Kinofilm „Das Blaue vom Himmel“ [Kinostart: 2. Juni 2011] von Hans Steinbichler mit dem Bayerischen Filmpreis für die beste Produktion, sowie mit dem Filmmusikpreis der SUIISA-Stiftung für Niki Reiser ausgezeichnet. Auf dem Hamburger Filmfest 2011 wurde die ZDF Produktion „Tödlicher Rausch“ [Regie: Johannes Fabrick] mit dem Produzentenpreis ausgezeichnet. „Dreiviertelmond“ [Bayerischer Filmpreis für Regisseur und Autor Christian Zübert für das beste Drehbuch im Januar 2012] wurde nominiert für den Deutschen Filmpreis 2012 in der Kategorie „Bester Film“.

Uli Aselmann ist Kinosektionsvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutscher Produzenten - Film & Fernsehen und seit Februar 2009 Präsidiumsmitglied der Filmförderungsanstalt [FFA].



die film gmbh

Geschäftsführer: Uli Aselmann
Zentnerstraße 42, 80796 München
Fon[089] 27 77 71-0
Fax[089] 27 77 71-77
info@diefilmgmbh.de
www.diefilmgmbh.de

Redaktion diefilmgmbh
Gestaltung Kreider Design
Druck Götz Druck
Fotos Jacqueline Krause-Burberg
© die text edition/Nr. 49